

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstmals Unterricht für Bauwissenschaften und Architektur auf dem Hönggerberg

DK 378

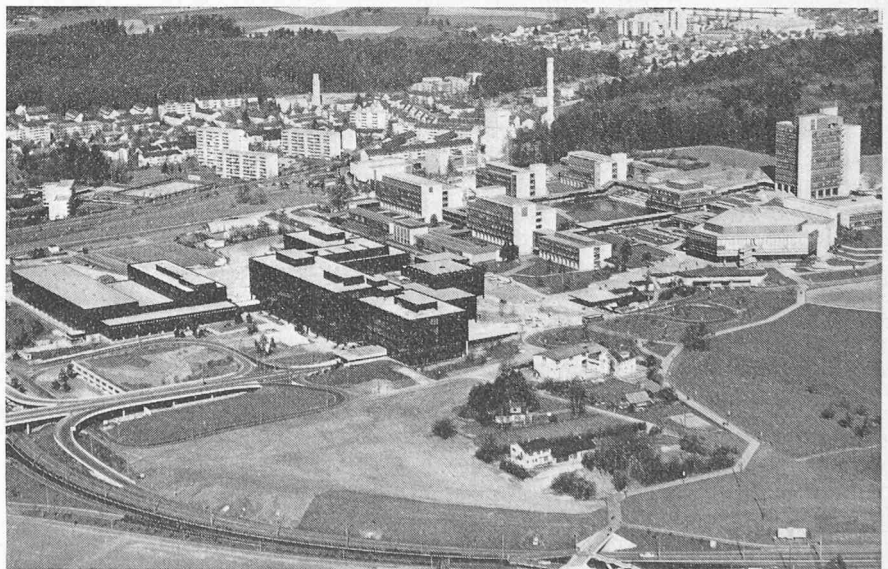
Für rund 1400 Studenten der ETH-Abteilungen für *Architektur (I)*, *Bauingenieurwesen (II)* und *Kulturtechnik/Vermessung (VIII)* begann in der Woche nach Ostern der Unterricht erstmals im eigenen neuen Lehrgebäude auf dem Hönggerberg, das nach fünfjähriger Bauzeit fertiggestellt wurde. Das neue Forschungsgebäude für diese Abteilungen wird erst im Herbst bezugsbereit. Die Zahl der ganz oder teilweise an der ETH Hönggerberg arbeitenden Dozenten, Studenten und Mitarbeiter steigt damit von 1600 auf rund 3700. Die beiden neuen Gebäude für die Bauwissenschaften vergrössern somit die Nutzflächen der ETH-Zürich um rund 40 000 m². Während der ersten Bauetappe am Hönggerberg (1963 bis 1973) waren die Biologie- und Physikbauten erstellt worden auf einer Fläche von 27 000 m².

Die Neubauten kosten mit den Einrichtungen rund 200 Millionen Franken, inbegriffen der im Jahre 1975 den Eidgenössischen Räten beantragte Kredit für die Teuerung. Ursprünglich waren die von den Architekten *Max Ziegler* (Mitarbeiter *W. Eyer*) und *Erik Lanter* entworfenen Bauten nur für die Abteilungen II und VIII projektiert. Dank einer mit geringen Mehrkosten verwirklichten Umprojektierung, die die Nutzfläche um einen Drittel vergrösserte, und infolge des unerwarteten Rückgangs der Studentenzahlen wurde es möglich, zusätzlich auch die Architekturabteilung unterzubringen. Schon seit Februar dieses Jahres sind die meisten Forschungsinstitute, die diesen Abteilungen angeschlossen sind, auf den Hönggerberg umgezogen. Es ist nun erstmals genügend Platz vorhanden, um grössere wissenschaftliche Versuche durchzuführen. Im Hochschulquartier werden

durch den Wegzug allerdings nur rund 6500 m² Nutzfläche für die übrigen ETH-Abteilungen frei, da zum Teil Mietobjekte, wie das Globusprovisorium, aufgegeben werden und andere Häuser, wie das alte Physikgebäude, abgebrochen werden (müssen).

Das 200 m lange, stark gegliederte Lehrgebäude liegt westlich der Physikbauten. Es enthält rund 24 000 m² Nett Nutzfläche für den Unterricht, darunter drei grosse und vier kleinere Hörsäle, *neun Zeichensäle* und *15 Seminarräume* ferner Institutsräumlichkeiten. Weitere 6000 m² beanspruchen Bibliothek, Rechenzentrum, die Schalterdienste des Rektorats und der Laden für die Studenten sowie die «Bau-Mensa» mit *370 Cafeteria-Plätzen* und *210 Essplätzen*. Diese ausschliesslich für ETH-Angehörige reservierte Mensa ist bis 22 Uhr geöffnet und wird vom SV-Service (Schweizer Verband Volksdienst) betreut, ebenso wie das der Öffentlichkeit nach wie vor zugängliche Physik-Restaurant, das nun neu auch Nachtessen ausgibt und bis 19 Uhr geöffnet ist. (Während des Semesters können auch im Physik-Restaurant aus Platzgründen von 11.15 Uhr bis 13 Uhr nur noch ETH-Angehörige zugelassen werden.)

Die Verkehrserschliessung des Hönggerbergareals ist durch die Einführung von zusätzlichen Direktbussen von und zum Hauptbahnhof und Bahnhof Oerlikon verbessert worden. Ausserdem verkehren die Buslinien 69 und 80 nun bis 22 Uhr bzw. 20.30 Uhr zum Hönggerberg. Erstmals werden auf dem Hönggerberg auch Freifachvorlesungen aus dem Bereich der Geisteswissenschaften abgehalten, die dem Publikum zugänglich sind. PD



Luftaufnahme der ETH Hönggerberg. In den dunklen Gebäuden (links im Vordergrund) sind die Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwesen und Kultur/Vermessungstechnik untergebracht. Das zu diesen Abteilungen gehörende Forschungsgebäude wird erst im Herbst bezogen werden können

Wettbewerbe

Ausbildungszentrum SBB in Löwenberg bei Murten

Die Schweizerischen Bundesbahnen schrieben im Sommer 1974 einen gesamtschweizerischen, zweistufigen Architekturwettbewerb aus für ein Ausbildungszentrum Löwenberg bei Murten. Nach der ersten Stufe wählte das Preisgericht im Frühjahr 1975 von 186 Vorschlägen deren 11 zur Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe aus. Davon wurden 9 mit einem Preis von je 10 000 Fr. und 2 mit einem Ankauf von je 5000 Fr. bedacht.

Die Jury hat nun die weiterbearbeiteten 11 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (16 000 Fr.) Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: Jürg Bay, Beat Häfliger, Manfred Hölzer, Hansrudolf Keller
2. Preis (15 000 Fr.) (1. Stufe: Ankauf) Eberli, Weber und Braun, Zürich
3. Preis (14 000 Fr.) A. Barth, H. Zaugg, Aarau/Olten, F. Haller, Solothurn; Mitarbeiter: M. Barth, H. R. Baumgartner

4. Preis (10 000 Fr.) Andrea Roost, Bern; Mitarbeiter: Rolf Reusser
5. Preis (9500 Fr.) Atelier d'architectes de Genève: Bréra, Ellenberger, Gerber, Boecklin, Parrat, Mocellin, Leveille
6. Preis (9000 Fr.) Arbeitsgemeinschaft V. Ehrenbold und W. Stamm, Kriens
7. Preis (8500 Fr.) Architektur- und Planungsbüro Helmut Rauber und Jakob Montalta, Peter Nyffenegger, Edgar H. Sprenger, Zürich; Sachbearbeiter: Jakob Montalta und Interbau-Plan AG, Schürch, Haefeli und Schuchter, Zürich
8. Preis (8000 Fr.) (1. Stufe: Ankauf) Itten und Brechbühl AG, Bern; Partner: G. Wieser; Mitarbeiter: R. Brand, M. Hutmacher, D. Nyfeler, U. Schweizer, M. Urech

Die weiteren in der ersten Wettbewerbsstufe prämierten Projekte:

- | | |
|------------|---|
| 10 000 Fr. | Robert H. Hartung, Freiburg; Mitarbeiter: Silvio Ragaz, Architekt, Manuel Bürgi |
| 10 000 Fr. | Kurt Nussbaumer, Basel; Mitarbeiter: Peter Gschwind |
| 10 000 Fr. | Bauatelier 70 AG, Zürich: Thomas Wiesmann, Miklos Koromzay, Walter Ziebold |

Ausserdem wurden folgende Projekte aus der ersten Stufe angekauft:

- | | |
|----------|---|
| 2500 Fr. | Peter Degen, Alfred Grazioli, Ernst Stocker, Basel |
| 2500 Fr. | Max Baumann, Georges J. Frey, Zürich |
| 2500 Fr. | Rudolf und Esther Guyer, Zürich; Mitarbeiter: Conradin Alder |
| 2000 Fr. | Pierre-Louis Fuhrer und Charles-André Stauffer, Bern |
| 2000 Fr. | E. Gisel, Zürich; Mitarbeiter: Christian Zweifel, Architekt, O. Wenaweser und Dr. R. Wolfensberger, Ingenieure, Zürich |
| 2000 Fr. | Colletivo di progettazione 2: Mario Borgés, Genf, Tita Carloni, Lugano/Genf, Lorenzo Denti, Lugano, Fosco Moretti, Lugano |

Das Preisgericht empfiehlt den Schweizerischen Bundesbahnen, die drei erstprämierten Projekte überarbeiten zu lassen.

Fachpreisrichter waren Uli Huber, Bern, Fritz Lauber, Basel, Rolf Hesterberg, Bern, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Max Schlup, Biel, Prof. Paul Waltenspühl, Genf

Alle Projekte werden in einem Fabriksaal der stillgelegten Spinnerei Gugelmann & Cie. AG, Felsenau bei Bern (Bus Nr. 21 Richtung Bremgarten bis Haltestelle Felsenau), öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung ist vom 3. bis 16. Mai 1976 täglich zwischen 13 und 20 Uhr geöffnet.

Altersheim in Münchenbuchsee. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Res Hebeisen, Bern; Mitarbeiter: G. Hofmann
2. Preis (3500 Fr.) Bruno Arn, Münchenbuchsee
3. Preis (2500 Fr.) Fähndrich und Riesen, Bern
4. Preis (2000 Fr.) Walter Schindler, Zürich und Bern, Hans Habegger, Bern
5. Preis (1500 Fr.) ARB Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Daniel Reist, Franz Biffiger, Bern
6. Preis (1000 Fr.) Werner Künzi, Bern
7. Preis (1000 Fr.) Olivier Moser und Heinz Suter, Bern; Mitarbeiter: Martin Moser.

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren Rolf Kiener, Bern, Dr. Edy Knapfer, Zürich, Lorenz Moser, Zürich, Walter Wurster, Basel. Die Ausstellung ist geschlossen.

Gemeindezentrum in Triesen FL (SBZ 1975, H 50/51, S. 837). In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden dreizehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung:
Planungsbüro Triesenberg
2. Preis (8 000 Fr.) Bargetze und Nigg, Vaduz; Mitarbeiter: Bruggmann
3. Preis (7 000 Fr.) Hasler, Vaduz; Mitarbeiter: H. Hasler, F. Kocsis, G. Stossier
4. Preis (4 000 Fr.) Silvio Marogg, Triesen; Mitarbeiter: Horst Krüger
5. Preis (3 000 Fr.) Enzenhofer, W. Batliner und M. Gassner
1. Ankauf (2000 Fr.) Hans Barras, Balzers; Mitarbeiter: Broggi und Wolfinger AG
2. Ankauf (1000 Fr.) Ospelt AG, Schaan

Fachpreisrichter waren Walter Walch, Vaduz, Walter Schlegel, Trübbach, Robert Obrist, St. Moritz, Leo Hoch, Trübbach. Die Ausstellung ist geschlossen.

Leichtpflegeheim in Spreitenbach. In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden sieben Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung:
U. Burkard, A. Meyer und M. Steiger, Bâden
2. Preis (4500 Fr.) U. Flück und R. Vock, Ennetbaden
3. Preis (3500 Fr.) Werner Bünzli, Spreitenbach
4. Preis (3000 Fr.) Felix Rebmann und Hermann Preisig, Zürich

Fachpreisrichter waren Heinrich Huber, Kantonsbaumeister, Aarau, Walter Hertig, Zürich, Hannes Zschokke, Aarau. Die Ausstellung ist geschlossen.

Primarschule in der Schwerzi, Langnau am Albis. In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung:
Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich, Mitarbeiter: B. Braendle
2. Preis (2900 Fr.) Fischer Architekten, Zürich; Mitarbeiter: P. Fleischmann, A. Kenel
3. Preis (1400 Fr.) Robert Maurer und Peter Hotz, Adliswil; Mitarbeiter: Peter Bischof, Hans Günthardt
4. Preis (1200 Fr.) Jacques de Stoutz und Willi Adam, Zürich; Mitarbeiter: Fred Baldes
5. Rang Jakob Isler, Horgen, in Firma Isler und Carenini, Zürich

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren J. Jäger, Langnau a. A., F. Ostertag, Herrliberg, R. Gross, Zürich, B. Koenig, Zürich, R. Schoch, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

In diesem Heft befinden sich die Rubriken «Aus Technik und Wirtschaft», «Ankündigungen», «Neue Bücher» und «Öffentliche Vorträge» auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735